

---

## Bildungsbereich Zeichnen, Werken, Gestalten

---

### Grundsätzliches

Gestaltendes Tun bezieht sich auf alle Tätigkeiten, in denen das Kind seinen Körper oder verschiedene Materialien kreativ einsetzt, und so oft Empfindungen und Erfahrungen ausdrücken und verarbeiten kann. Beim gestaltenden Tun entwickelt das Kind seine Wahrnehmungsfähigkeit und erweitert seine persönlichen Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeiten. Durch bildnerisches Gestalten wird das plastische und räumliche Vorstellungsvermögen gefördert. Gedanken und Empfindungen werden in Objekten sichtbar. Im freien Zeichnen kann das Kind seine Gefühle und Vorstellungen bildhaft ausdrücken und zeigt damit sein Weltverständnis.

Ausgehend von der intensiven Funktionslust und dem starken Nachahmungsbedürfnis des Kindes unterstützt die Lehrperson die Mitteilungsmöglichkeiten der kindlichen Persönlichkeit in den Prozessen des Gestaltens und in den individuellen Produkten.

Der pädagogische Wert des Gestaltens liegt im kreativen Erleben des gestalterischen Prozesses. Die freie Gestaltung unterstützt bei Kindern komplexe Denkvorgänge und Problemlösungskompetenzen. Sie ermöglicht ihnen Selbsterfahrung und Freiheit des Ausdrucks.

Am Anfang steht das neugierige und interessierte Hantieren und Ausprobieren. Das Kind soll Vertrauen gewinnen in die eigene Handlungsfähigkeit. Der erlernte Umgang mit Techniken und Materialien schafft die Grundlage für den Glauben an die eigenen gestalterischen und zeichnerischen Fähigkeiten. Der Wunsch, diese weiterzuentwickeln, kann entstehen.

Die Lehrperson plant Gestaltungsvorhaben und Vorgehensweisen, welche die gestalterischen Kräfte des Kindes fördern. Sie stellt ausgewählte Materialien und Werkstoffe zur Verfügung.

In diesem Bildungsbereich wird das Empfinden für Material, Form und Farbe und die Beziehung zur sichtbaren und unsichtbaren Mitwelt hergestellt. Die Kinder erleben ihre eigene Fähigkeit neue «Produkte» schaffen zu können. Dabei eignen sie sich Wirklichkeit nicht nur an und reagieren darauf, sondern sie gestalten und verändern sie.

---

### **Methodische und didaktische Überlegungen**

Durch gestaltendes Tun kann das Kind ausdrücken und mitteilen, was es bewegt. Es lernt, seine Vorstellungen und Absichten mit Hilfe unterschiedlicher Materialien und Arbeitstechniken zu verwirklichen.

Neben der Freude am gestalterischen und kreativen Tun wird die Fähigkeit und Bereitschaft zu Ausdauer und Sorgfalt gefördert. Das Kind wächst allmählich in eine anspruchsvollere Arbeitshaltung hinein.

Folgende Tätigkeiten des Kindes stehen im Bereich des Gestaltens und Zeichnens im Vordergrund:

**Kennen lernen von Materialien:** Kenntnisse über Beschaffenheit und Veränderungsmöglichkeiten von Materialien sollte sich das Kind zunächst frei experimentierend erwerben können. Weitere, vom Kind noch nicht selber gefundene Verwendungsmöglichkeiten werden von der Lehrperson über das Erleben und nicht abstrakt vermittelt.

**Erlernen von Techniken:** Auch hier kann das Kind viel durch Experimentieren selbst herausfinden. Die grundlegenden Techniken soll das Kind aber nachvollziehbar richtig lernen.

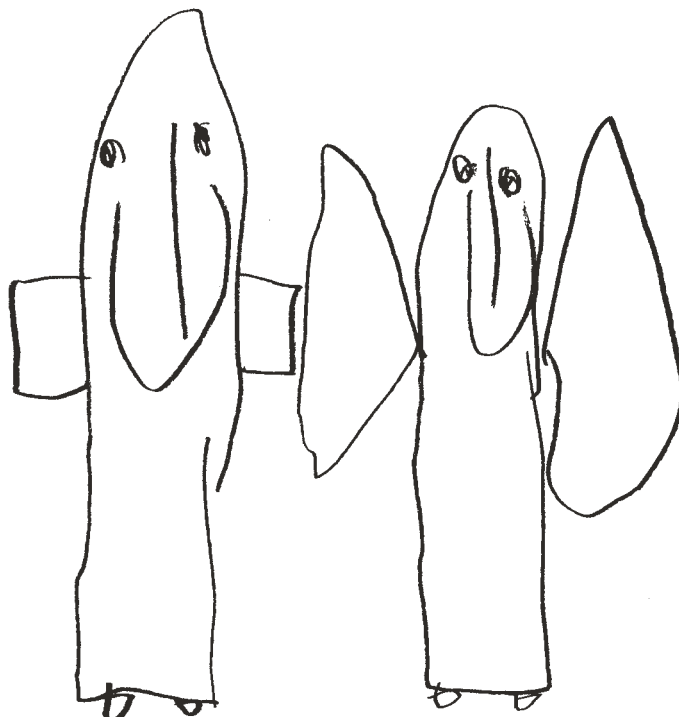
**Handhabung der Werkzeuge:** Die im Kindergarten verwendeten Werkzeuge müssen in die kindliche Hand passen. Die Kinder erfahren und erleben, warum ein bestimmtes Werkzeug am besten zu diesem Material oder jener Technik passt. Gründliche Einführung der Handhabung beugt Verletzungsgefahren vor.

**Plastizieren:** Beim Plastizieren mit Ton, Lehm, Wachs usw. entsteht ein Gegenstand, der von verschiedenen Seiten betrachtet und betastet werden kann. Damit wird ein umfassendes Bild geschaffen. Durch den Umgang mit formbaren Stoffen wird die Umwelt vom Kind bildnerisch erfasst.

**Zeichnen und Malen:** Erlebnisse, Sinneserfahrungen, Bewusstes und Unbewusstes findet seinen Ausdruck in zeichnerischen und malerischen Spuren. Dies bedeutet Freude, Verinnerlichung, Verarbeitung und Erkenntnis. Auf einer Fläche beginnt ein Kind meist spontan mit einem Gegenstand Spuren zu hinterlassen. Angefangen von den ersten Kritzeleien bis hin zum detaillierten Bild hat jede Stufe der Zeichnungsentwicklung ihre in sich begründete Bedeutung und muss von

der Lehrperson zunächst unbeeinflusst bleiben. Das Kind zeichnet seine Vorstellung der Wirklichkeit. Proportionen, Farben und Grössen haben individuelle Aussagekraft. Die Lehrperson bietet den Kindern viele Möglichkeiten, sich mit verschiedensten Malmitteln auf unterschiedlichsten Malflächen auszudrücken.

**Räumliches Gestalten mit Materialien unterschiedlicher Beschaffenheit:** Vielseitiges Arbeitsmaterial mit unterschiedlicher Struktur und Verwendungsmöglichkeit regt das Kind zu spontanem Materialspiel an. Über das Materialangebot hinaus brauchen Kinder die Begleitung der Lehrperson, welche sie durch technische Tipps, Anleitungen und Verfahrenshinweise unterstützt, ihren eigenen Ausdruck zu verwirklichen.



---

### Grobziele

1. Erlebnisse, Stimmungen, Vorstellungen, Ideen und Objekte wahrnehmen und gestalterisch ausdrücken
2. Mit verschiedenen Materialien lustvoll hantieren und gestalten
3. Mit dem eigenen Körper und gestalterischen Mitteln Abläufe und Situationen darstellen
4. Freude am Gestalten der eigenen Umgebung entwickeln

### Möglichkeiten und Hinweise

- Mit allen fünf Sinnen wahrnehmen: Gelegenheiten schaffen, die bewusstes Schauen, Horchen, Fühlen, Riechen und Schmecken anregen
- Harmonie und Zusammenspiel in der Natur erleben
- Eindrücke von einem Ausflug, einem Besuch im Museum, einer Bildbetrachtung gestaltend ausdrücken
- Vielfältige Ausflüge zu Gebäuden, Baustellen, Museen, Plätzen
- Figuren herstellen und für darstellendes Spiel verwenden
- Durch Problemstellungen die Kinder zu «Erfindungen» herausfordern: etwas erfinden, das fliegt, sich dreht, das fährt, das durch Wasser oder Wind bewegt wird
- Vielfältiges Material zur freien Gestaltung aus der Natur
- Lege-, Bau- und Konstruktionsmaterial verschiedener Qualität, in verschiedenen Grössen, Formen und Schwierigkeitsgraden zum Legen, Bauen, Konstruieren und Erfinden
- Persönlicher und spontaner Ausdruck der eigenen Erlebniswelt, spontanes Darstellen eines Erlebnisses ermöglichen
- Die über Sinneserfahrung gewonnenen Eindrücke gestalterisch ausdrücken, Malen, Zeichnen, Mimik, Gestik
- Mitgestalten des Kindergartenraumes und der Umgebung

---

### Treffpunkt

- Das Kind spielt mit vielfältigen Gegenständen und Materialien und lernt, räumliche Situationen zu gestalten.

---

### Grobziele

1. Sich auf eine Arbeit einlassen und diese zu Ende führen
2. Eigene Ideen entwickeln und umsetzen
3. Einen vorgegebenen Werkablauf einhalten
4. Zu Material und Werkzeug Sorge tragen

### Möglichkeiten und Hinweise

- Arbeitsschritte so wählen, dass sie dem kindlichen Konzentrationsvermögen und der Ausdauer Rechnung tragen
- Darauf achten, dass angefangene Arbeiten innerhalb einer angemessenen Frist zu Ende geführt werden
- Störfaktoren, die das Kind vom Spiel und von der Arbeit ablenken, ausschalten
- Unterstützung geben, damit das Kind lernt, mit Ablenkungsgeräuschen der Kindergruppe umzugehen
- Die Interessen des Kindes unterstützen, mit seinen Energien gehen
- Die kindliche Ausdrucksfähigkeit und Experimentierlust positiv unterstützen und mit Materialien und Werkzeugen unterstützen
- Sich einen Überblick über den Arbeitsablauf verschaffen und auch die Reihenfolge der einzelnen Schritte beachten und bewusst einhalten
- Vorbild der Lehrperson
- Sachgerechtes Einführen der verschiedenen Werkzeuge und Materialien, Hinweis auf Gefahren
- Auf sorgfältigen Materialumgang hinweisen und grössere Abfälle wiederverwerten
- Wenn das Kind eine Arbeit als misslungen bewertet, nicht einfach wegwerfen, sondern Wege aufzeigen, sie zu verbessern

---

### Treffpunkte

- Das Kind lernt, eine einfache vorgegebene Arbeit selbstständig zu Ende zu führen.

---

### Grobziele

1. Grundtechniken kennen lernen, anwenden und üben
2. Zeichnen und Malen mit verschiedenen Malmitteln und auf unterschiedlichem Grund und Format
3. Farben kennen lernen und mischen

### Möglichkeiten und Hinweise

- Gestaltungstechniken mit Papier: reissen, kleben, stüpfen, schneiden, ausschneiden, falten, flechten
- Textile Grundtechniken: weben, sticken, nähen, knüpfen, wickeln, binden, kordeln
- Plastische Gestaltungstechniken: kneten, modellieren, formen, knüllen
- Formen der Holzbearbeitung: nageln, bohren, schleifen, sägen
- Weitere Grundtechniken des Gestaltens: kleben, leimen, auffädeln, stempeln, drucken, kleistern, gipsen
- Vielfältige Materialien und Malmittel anbieten wie Papier und Karton in verschiedenen Grössen, Stärken, Arten und Farben: Fingerfarben, Erdfarben, Dispersionsfarben, Wasserfarben, Kleisterfarben, Tusche, Stofffarben, Tafelkreiden, Strassenkreiden, Kohle, Wachsblöcke, Wachskreiden, Filzstifte, Buntstifte und Pinsel
- Verschiedene Malflächen: Papier, Karton, Wandtafel, Teerboden, Stoff
- Motivieren zu neuen Arbeitstechniken: kratzen, ritzen in Wachs, Gips, Durchreibetechnik, Spritztechnik
- Freies Experimentieren mit Farben
- Experimente mit Pipetten und Wasser sowie Farben zum Mischen

---

### Treffpunkte

- Das Kind lernt die Grundfarben Rot, Blau, Gelb, Weiss und Schwarz sowie die Mischfarben Grün, Orange und Violett kennen.
- Das Kind lernt die einfachen Grundtechniken wie Reissen, Schneiden, Falten, Kleben und wendet sie an.

---

### Grobziele

1. Beschaffenheit und Veränderungsmöglichkeiten verschiedener Materialien kennen lernen
2. Sachgerechten Umgang mit einfachen Werkzeugen und Geräten erlernen und üben

### Möglichkeiten und Hinweise

- Experimentieren mit verschiedenen Materialien
- Freie und geführte Werkangebote mit unterschiedlichsten Materialien, prozesshaftes Erleben wird von der Lehrperson unterstützt
- Hände als wichtigstes Werkzeug erfahren
- Sorgfältige Einführung in die Handhabung der verschiedenen Werkzeuge und Geräte
- Im Zentrum steht der Prozess, das lustbetonte Arbeiten und weniger das Ergebnis – Prozess und Produkt sind als gleichwertig zu beachten

---

### Treffpunkt

- Das Kind lernt die Schere, die Stifte und den Pinsel zu führen und richtig zu halten.